

80 Jahre Richard-Massinger-Weg

Auszüge aus der Badischen Presse / Abend Ausgabe vom 03.10.1929

Am letzten Sonntag fand durch den Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, die Einweihung des Massingerweges und Gedenksteines statt. Etwa 800 Mitglieder fanden sich hinter Ettlingen am Waldeingang ein, ein Zeichen, welches großer Liebe sich der leider zu früh gestorbene Professor Richard Massinger erfreute. In feierlicher Weise wurde die Eröffnung des Weges eingeleitet durch einen Gesangsvortrag des Kerberquartetts. Sodann ergriff der 1. Vorsitzende Professor Dr.A. Göhringer das Wort. Während von Ettlingen her die Kirchenglocken läuteten begrüßte er die Gäste und die zahlreich erschienen Mitglieder des Vereins. Im Sinne Richard Massingers erläuterte der Redner den Richard-Massinger-Weg besonders in geologischer, aber auch volkskundlicher Hinsicht. Die Wanderung führte sodann im herbstlich gefärbten Buchenwald hinauf nach Schluttenbach. Bei herrlichem Sonnenschein stellten sich die Teilnehmer vor dem Ort auf, um unter Vorantritt der Kapelle der Schwarzwaldfreunde in Schluttenbach einzuziehen. Die Gemeinde hatte mit Triumphbogen, Fahnen und Girlanden herrlich geschmückt. Im „Hirschen“ wurde ein kleiner Imbiss eingenommen und die mit dem Auto beförderten älteren Semester erwartet.

Sodann marschierte der Verein an den etwa 10 Minuten oberhalb von Schluttenbach erstellten Richard-Massinger-Stein. Ein roher Schwarzwaldfindling trägt die Inschrift: „Zu Ehren ihres verdienstvollen Vorsitzenden Richard Massinger die Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins 1929“. In weiterem Halbkreis umstanden die Teilnehmer das Ehrenmal, als ein Bläserquartett in feierlicher Weise das weihevollen „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ anstimmte. Ergriffen und entblößten Hauptes lauschten die Teilnehmer den ernstesten Klängen. Das Kerberquartett sang das stimmungsvolle Lied „O Schutzgeist alles Schönen“.

Der langjährige Mitarbeiter Massingers, sein II. Vorsitzender und intimer Freund, Herr Rektor F.X. Fischer, trat vor den Gedenkstein und gab ein Lebensbild des Dahingegangenen. In schlichter und ergreifender Weise schilderte er die Verdienste Massingers um die Ortsgruppe und den Schwarzwaldverein überhaupt. In wirkungsvoller Weise kennzeichnete der Redner den lautereren Charakter des Dahingegangenen, der in inniger Liebe an seiner Familie, aber auch nicht weniger an der schönen Gottesnatur hing und der in Wort und Schrift und Bild für die Begehung der Wiesen und Wälder des Schwarzwaldes, seiner Höhen und Täler, aber auch der Schönheiten in Karlsruhes Umgebung war. Zum Zeichen der Verehrung legte Rektor Fischer einen Waldstrauß am Gedenkstein nieder und übergab denselben der Obhut der Gemeinde Schluttenbach.

So fand in feierlichem Rahmen die Eröffnung des Weges statt. Er führt bis zum Mahlberg, wo zwei weitere verdiente Gründungsväter geehrt sind. Zum einen Max Hildebrandt, dem an der Westseite des Berges ein Brunnen gewidmet ist und östlich liegt der Carl-Schwarz-Brunnen, dem langjährigen Kassenleiter und Motor des Vereins.



Welche Liebe zum Schwarzwald Richard Massinger pflegte, hat unser Dichterfreund Romeo gereimt:

**Dem Andenken des Schwarzwaldvereins-Vorstandes
Herrn Professor Massinger.**

Es geht ein Rauschen durch die Wälder,
Und durch der Tannen dunkles Grün,
Und graue Nebel ziehen über
Die Schwarzwaldberge lautlos hin.

Der Wind, der brachte schlimme Botschaft,
Und Trauer ward im ganzen Lan.
Der Tod nahm euerm besten Freunde
Den Wanderstab aus seiner Hand.

Da neigten sich die stolzen Kronen,
Der ganze Schwarzwald hat geweint.
Die Tränen tropften von den Zweigen
Aus tiefem Weh um ihren Freund.

Der Bach, der sonst so fröhlich sprudelnd,
Und toll die Felsen übersprang,
Wie ward er still, als von den Bäumen
Die Trauerbotschaft zu ihm drang.

Die Berge, die er oft bestiegen,
Der Schwarzwaldfreund, ohn' Rast und Ruh,
Die deckten trauernd ihre Häupter
Mit einer weißen Decke zu.

Den Mahlbergturm durchzieht ein Raunen,
Es singt ein Lied der wilde Föhn,
Da feierten zwei Schwarzwaldfreunde
In stiller Nacht ein Wiedersehn!

Romeo

Richard Massinger wurde als Sohn eines Schuhmachers 1863 in Feudenheim geboren. Nach Besuch des Mannheimer Gymnasiums erwarb er den Realschullehrer. Danach studierte er an der Universität Heidelberg Mathematik und Naturwissenschaften für das höhere Lehramt. Er wurde alsbald Professor am Karlsruher Helmholtzgynasium.

Seit 1911 war er führend im Schwarzwaldverein tätig, von 1914 bis zu seinem Tod 1926 als Erster Vorsitzender. Er verstand es, den Mitgliedern, seinen Schülern und weiten Kreisen der Bevölkerung die heimatlichen Schönheiten nahe zu bringen. Dies hat Romeo in seinem dichterischen Nachruf dargestellt. Er diente der Heimat, in dem er Wege entwickelte. Landschaften beschrieb und sein umfangreiches Wissen als Naturwissenschaftler allgemein verständlich weitergab.

Ihm zu Ehren wurden der Wanderweg und der Erinnerungsstein mit seinem Namen verbunden. Seine Urne im Hauptfriedhof Karlsruhe beigesetzt, 1993 gab die Stadt das Ehrenggrab im Einvernehmen mit den Nachkommen auf.